

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2.
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle:
Hermann Piepenbrock — Oberbrügge: Robert Wafferfurh — Rierspe:
Bahnhof: Fritz Becker — Dierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Paul Schilling.

4. Jahrgang

Dr. Goebbels zur Eröffnung der Leipziger Messe - Leistungsschau der deutschen Wirtschaft

alle neu auftauchenden Probleme zu lösen. Und zwar werden sie, wie das seither bei uns Sitten war, mit nationalsozialistischer Tatkraft und Festigkeit gelöst. Dafür trägt uns der Name und das Programm des Führers.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Ausgaborts Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 4. 3. 39, 8 Uhr:

Vorwiegend freundlich.

Bei anhaltend kräftiger Südströmung hat sich über Mitteleuropa ein Hochdruckgebiet ausgebildet, welches uns anscheinend freundliches Wetter bringen wird, wenn auch ab und zu einige Niederschläge zu erwarten sind. Die augenblickliche Lage erinnert an das vorfrühlingsmäßige Wetter im März vorigen Jahres.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Montag, 6. 3.: Bei mäßigen südlichen Winden heiter und meist trocken, nach regnerischer Nacht Temperaturen am Tage ansteigend.

Dienstag, 7. 3.: Wie am Montag. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Weiterhin heiter und vorwiegend trocken.

Bau von Düngerstätten.

Die Landwirtschaftsschule Lüdemscheid teilt uns mit: Am 17. März, nachmittags 14 Uhr, findet in Meinerzhagen, Hotel Wirth, eine Schulung für den Bau von Düngerstätten, für die Stallmistbehandlung und Stapelung statt. Anschließend an die Vorträge gegen 18 Uhr finden auch praktische Unterweisungen in Nordhellen bei Meinerzhagen statt. Für Transportmöglichkeit dorthin wird gesorgt. Es wird der Sachbearbeiter bei der Landesbauernschaft diese Schulung abhalten. Wegen der Wichtigkeit des richtigen Stapelns und zweckmäßigen Baues der Düngerstätte werden hierdurch alle Bauern und Landwirte, die in letzter Zeit eine Düngerstätte gebaut, bzw. deren Bau beantragt haben, eingeladen. Für die Frauen und Landwirte des Lemmetales, der Lüdemscheider Umgebung, Hercheide, Halver und Kierspe wird für Fahrgelassenheit gesorgt. Die Kosten werden von der Landesbauernschaft getragen. Sämtliche interessierten Bauern, Landwirte, Architekten und Bauunternehmer melden sich bis spätestens 10. 3. 1939 bei der Landwirtschaftsschule in Lüdemscheid, Sedanstraße 7.

Halber Einfiel

eine Aufführung des Rhein-Ruhr-Theaters.

Der NS-Kriegsopferversorgung Kameradschaft Halber war es gelungen am vergangenen Samstagabend im Saale der Karlshöhe das Rhein-Ruhr-Theater für die Aufführung des Bühnenwerkes „Einfiel“ von Gottfried Walter Klucke zu gewinnen. Sehr gut war der Besuch dieser Theater-Aufführung, denn der große Saal der Karlshöhe war bis auf den letzten Platz besetzt. Kameradschaftsführer Karl Kesting eröffnete die Veranstaltung und ließ alle Anwesenden recht herzlich willkommen sein. Sein besonderer Gruß galt der Ortsgruppenleitung und den Kameraden des NS-Reichskriegerbundes, die ebenfalls in stattlicher Zahl der Aufführung beizuhöhen. In zwölf Bildern zeigte dann das Rhein-Ruhr-Theater die Legende des unbekannten Soldaten des Weltkrieges „Einfiel“, ein Werk, das für alle Frontsoldaten und die Opfer des Krieges gewissermaßen Zeuge ist. Heldentum des deutschen Frontsoldaten ist, das für die deutsche Jugend der Mahner an den ungebrochenen Lebenswillen des deutschen Volkes und der Auferstehung für die neue Zeit ist. „Einfiel“, der namenlose und unbekannte Frontsoldat lebt mitten unter uns, er ist geboren aus dem Frontleben, ist gleichzeitig der Verkörper einer neuen Zeit, ist Vorbild für uns alle und ruft uns zu: „Uns allen zur Ehr, unserer Jugend zur Lehr!“ Die Aufführung wurde zu einem vollen Erfolg, denn die Mitglieder der Theatergruppe gaben wirklich ihr Bestes. Besonders Einfiel, der wohl die schwerste Rolle hatte, war in diese vollkommen hineingewachsen, jeder Zuschauer erlebte fast diesen stillen Dulder des Weltkrieges und konnte sich in sein unendlich schweres Los hinein versetzen. Doch auch die anderen Mitglieder der Theatergruppe waren gute Schauspieler, so daß die Aufführung zu dem wurde was sie sein sollte, ein Erlebnis für jeden Frontsoldaten und ein Vorbild für unsere Jugend. Lebhafter Beifall dankte den Künstlern am Schluß der Aufführung für ihre Leistungen. Wir aber sagen besonders der Kameradschaft Halber der NSRDW Dank, das sie es ermöglicht hat, auch in Halber dieses große Werk Gottfried Walter Klucke's zu zeigen.

Ein schöner Erfolg der Straßensammlung.

Der Sonnabend und der Sonntag standen wieder einmal im Zeichen einer Straßensammlung für das Winterhilfswerk. Diesmal hatten sich die Männer vom Aufschutz, die Beamten und Handwerker als Sammler in den Dienst der NSB gestellt, um durch den Verkauf von Abzeichen eine namhafte Summe zusammen zu bringen. Diesmal gab es recht nette Figuren, die, man kann sagen, reißend Absatz fanden, denn jeder suchte sich die schönsten aus, und nur selten genügte eins, meistens waren es zwei oder drei, die die Sammler absetzen konnten. Wir glauben, daß auch diesmal der Erfolg ein sehr guter sein wird, denn sowohl Samstag als auch Sonntag konnte man bei manchem Sammler den Jubel wenigstens in etwa an dem „Gewicht“ der Büsche feststellen.

Abseilung in der Dorfweide.

Wiederholt haben wir in den letzten Jahren darüber berichtet, daß die Abseilung der Dorfweiden verschwinden sollen, die seit undenklichen Jahren die Abwässer des Dorfes weiter-

Das dicke Ende kam nach

18 000 RM. veruntrent und durchgebracht.

Valbert. Das Jahr 1938 war für den 26 Jahre alten Hermann W. aus Breddershaus ein Jahr des Vergnügens und der Sorglosigkeit. Mit seiner polizeilichen Festnahme am 23. Januar hörte das Vergnügen plötzlich auf und er hat nun einige Jahre Zeit, hinter Gefängnismauern darüber nachzudenken, daß man mit fremden Geldern keine Vergnügungen nicht finanzieren darf. Jetzt wurde W. aus der Untersuchungshaft der Hagener Strafkammer vorgeführt. Er war im September 1936 als Molkereimeister in den Diensten der Molkereigenossenschaft Valbert in Breddershaus. Schon einmal hatte die Genossenschaft recht trübe Erfahrungen gemacht und durch Unehrlichkeit eines Angestellten Verluste buchen müssen. In dem Angeklagten glaubte man, nimmst den richtigen Mann gefunden zu haben. Er genoss das größte Vertrauen, das er aber gründlich täuschte. Der Angeklagte führte ein recht kostspieliges Leben. Er schaffte sich einen Personenkraftwagen an. Als dieser Wagen kaputt gefahren war, kaufte er sich sofort einen anderen. Seine Autofahrten führten ihn nach auswärts, zu den Großstädten. Auch in Balve selbst spielte er den großen Herrn und knallte das Geld in fidele Gesellschaft auf den Kopf. Um nicht aufzufallen, ließ er etwas von einer Erbschaft durchsickern. Monatlich wurde die Kasse der Genossenschaft, die der Angeklagte zu verwalten hatte, geprüft. Aber die Prüfer verstanden von der Buchführung recht wenig. Alles was der Angeklagte bei diesen oberflächlichen Prüfungen darlegte, wurde als bare Münze genommen. Erst

später fand ein Verbandsprüfer, daß die Kasse nicht in Ordnung war. Eingehende Prüfungen ergaben eine Reihe von sogenannten Aufbuchtungen. Es waren Kassenausgänge über Tausende Mark verzeichnet und durch Quittungen belegt, die überhaupt nicht geleistet worden waren. Die angeführten Geldempfänger hatten die verbuchten Forderungen überhaupt nicht gehabt. Die Quittungen waren vom Angeklagten selbst unterschrieben worden, um seine Veruntrentungen zu vertuschen. Die Schlussbilanz ergab einen Fehlbetrag von annähernd 18 000 RM. Das Geld hatte der Angeklagte in einem Zeitraum von etwas über einem Jahr restlos in leichtfertiger Weise durchgebracht. Vor dem Gericht bekannte er seine Schuld. Das Gericht konnte bei der Urteilsfindung auch nicht einen verständlichen Grund finden, um dem Angeklagten mildernde Umstände zuzubilligen. Daß das Urteil nicht höher als 3 Jahre Gefängnis ausfiel, hatte seinen Grund darin, daß das Gericht annahm, daß der Angeklagte nicht aus verbrecherischer Neigung, sondern mehr aus Reizhinn heraus gehandelt hatte. Neben der Gefängnisstrafe von 3 Jahren wurde auch noch auf eine Geldstrafe in Höhe von 1000 RM., hilfsweise für je 10 RM. ein Tag Gefängnis erkannt. Da er ehelos gehandelt hatte, wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt. Der Angeklagte und der Anklagevertreter nahmen das Urteil an, das sofort rechtskräftig wurde. (pn.)

leiten. Man hat geplant in dreijähriger Bauzeit diese unschöne und unhygienische Angelegenheit verschwinden zu lassen. Bereits im Vorjahre hat man mit den ersten Arbeiten am Gefängnis, nun hat man in diesen Tagen die Rohre für die dreijährige Bauzeit angeschlossen, die etwa zwei Drittel des gesamten Projektes fertigstellen wird. Mit diesen Arbeiten wird nicht nur ein unhygienischer, vorzeitlicher Graben verschwinden, sondern auch die Dorfweide wird wieder als Wiesengelände erschlossen.

Ein Autozusammenstoß an der Lehe.

Gestern Mittag gegen 12 Uhr ereignete sich an der Lehe in Halber ein Autozusammenstoß. Zwei hiesige Wagen stießen zusammen und beide erlitten erhebliche Beschädigungen. Die Ursache war wohl die, daß ein Fahrer, der von der Reichsstraße in die Nebenstraße auf dem Dorfe einbiegen wollte, nicht beachtet hatte, daß ihm ein anderer Wagen entgegen kam. Kotflügel, Lampen und Tür wurden dadurch bei beiden Wagen beschädigt. Die Polizei nahm gleich den Tatbestand auf, um die Schuldfrage zu klären. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Von unsern Sanitätern.

Am vergangenen Samstag hatten sich im Saale des Hotel zur Post die Werkflustschuttsanitäter zusammengefunden, um nach einem Lehrgang, der 7 Doppelstunden umfaßt, ihre Prüfung abzulegen. Der Nachführer des hiesigen Sanitätszuges, Heinrich Brünninghaus, der den Lehrgang geleitet hatte, eröffnete die Zusammenkunft und betonte, daß jeder Betrieb in Zukunft Werkflustschuttsanitäter haben müsse. Der Zugart und Zugführer des hiesigen Zuges nahm dann die Prüfung der 37 Werkflustschuttsanitäter vor, die von allen gut bestanden wurde. Abschließend betonte Dr. Kauer, daß alle Teilnehmer dieses Lehrganges mit großem Interesse den Ausführungen und den einzelnen praktischen Vorführungen gefolgt seien, denn fast alle seien in Zukunft imstande, in ihren Betrieben wirkliche Sanitätsbeseher zu sein. Ein gemütlicher Teil schloß sich an, in dem noch manche interessante Unterhaltung über die Frage des Betriebsanitätsers oder über das Sanitätswesen gepflogen wurde.

Der Film „Eiserfucht“.

Der am gestrigen Sonntag in den Lichtspielen Karlshöhe seine Aufführung fand, war stark besucht. Dieser glänzend aufgebaute Film zeigt ein faszinierendes Schicksal, das sich in dieser Tragödie in der Person des bis zur Selbstvernichtung liebenden Gatten offenbart. Victor Franzen gestaltet den Staatsanwalt Fedor Andrejew zu einer ergreifenden Rolle. Gaby Morlachs Spiel ist packend und hinterläßt einen tiefen Eindruck. Auch heute abend noch ist dieser interessante Film zu sehen.

Ennepe

Jahreshauptversammlung des D. Ennepe 1926.

Am vergangenen Samstag abend hatte der Turnverein Ennepe 1926 im Vereinslokal Schritte in Ennepe seine diesjährige Hauptversammlung, welche vom Vereinsführer Carl Vollenrath mit begrüßenden Worten eröffnet wurde. Nachdem vom Schriftführer Brüggendiek die Versammlungsprotokolle des vergangenen Jahres verlesen, gab Oberturnwart Kaitwinckel einen eingehenden Bericht über die turnerische Arbeit innerhalb des Vereins. Obgleich auch der Fußballsport dem Geräteturnen den Rang in etwa streitig gemacht hatte, so ist aber doch die Jugend durch die spielerischen Betätigungsformen an das Gerät herangeführt worden und eine regere Gemeinheitsarbeit und Tätigkeit ist gegenüber dem Vorjahre zu erblicken. Kassierer Otto Rothjung legte sodann Rechnung ab über das abge-

laufene Jahr und erwähnte, daß infolge Neuanschaffungen und durch die Unterstützung der Fußballabteilung die Kasse stark in Anspruch genommen sei, er aber doch noch einen befriedigenden Kassenschluß melden könne. Zu Kassensprüfern wurden die Turnkameraden Paul Ecker und Ferdinand Becker bestellt. Rückblickend auf das abgelaufene Jahr streifte Vereinsführer Carl Vollenrath nochmals die Vereinsveranstaltungen und brachte in seinen Worten die Bestimmungen und Forderungen der Ortsringleitung und des Ortskulturwartes zur Sprache. Eine Ergänzungswahl wurde vorgenommen und zu Gerätewarten die Kameraden Werner Ecker und Günter Vollenrath ernannt. Im Zusammenhang mit dem Spielbericht würdigte Spielführer Erik Scheider die zufriedenstellenden Ergebnisse des Fußballsports. An Vereinsveranstaltungen plant man für dieses Jahr zunächst ein Sommerfest. Unter Punkt Verschiedenes wurde auf die am 23. und 24. März in Dahl stattfindende Dietwartagung und auf den regelmäßigen Besuch der Kreishebränge im NSM. hingewiesen. Nach Besprechung einiger interner Vereinsangelegenheiten schloß der Vereinsführer die Versammlung.

Oberbrügge

Die Sterbefälle Nachbarschaft

hielt im Hotel Sünderland ihre Jahreshauptversammlung ab. Sie wurde vom 1. Vorsitzenden Albert Nolte geleitet. Mit ehrenden Worten gedachte er der im verflochtenen Jahre verstorbenen 5 Mitglieder (4 Erwachsene und 1 Kind). Sodann erstattete der Schriftführer Gustav Danay die Niederschrift der letzten Tagung. Der Kassensbericht, gegeben vom Kasswart Albert Cramer zeigte, daß die finanzielle Lage der Nachbarschaft als gut zu bezeichnen ist. Nach dem Bericht der Revisoren wurde die beantragte Entlastung gern erteilt. Der Mitgliedsbestand der Sterbefälle beträgt heute 661. Die Beiträge und Leistungen bleiben in der bisherigen Höhe bestehen. Es wäre zu wünschen, daß die Versammlungen der Nachbarschaft von den Mitgliedern besser besucht würden. (d)

Jubiläumsfeier.

Aus Anlaß der 50jährigen Betriebszugehörigkeit des Laarischen August Huppert zur Firma August Berghaus Wwe. hatte die Betriebsführung die Gefolgschaft zu einer Feierstunde in das Lokal Budde eingeladen. Betriebsführer August Klein fand eingangs Worte herzlichen Dankes an den Jubilar für die der Firma erwiesene Treue. Dieser Dank kam zum Ausdruck durch Ueberreichung schöner Geschenke durch Betriebsführung und Gefolgschaft. Als Vertreter der NSB war der Ortsobmann Willi Böhle, Halber erschienen, um dem Jubilar die Glückwünsche der Deutschen Arbeitsfront zu übermitteln. Auch er würdigte die Treue dieses Arbeitskameraden und betonte, daß ihm das Treudienstehrenzeichen noch überreicht würde. So verließen die Stunden bei froher Unterhaltung leider allzu schnell. (b)

Brügge

Dienst in der Partei.

In dieser Woche findet nachstehender Dienst statt: Dienstag abend im Lokal Herbert Hosenfeld Ausbildung in den Marschloks 1 und 2; Mittwoch abend im Saale des Gasthofes zur Post, Filmveranstaltung „Der Mustergatte“; Donnerstag abend NS-Frauenchaft - Deutsch Frauenwerk Heimabend im Kaffee Feldhoff; Sonnabend abend große öffentliche Kundgebung im Saale des Gasthofes zur Post. (Märkisches wird noch bekannt gegeben).

Dienstplan der NS

Fliegerstaffel III 3.-143

Am heutigen Montag tritt die Fliegerstaffel um 8.15 Uhr am NS-Heim an. Beiträge für März sind mitzubringen. Der Führer d. Fliegerstaffel: Hans Ullr. Jung.

Jahnlein 27-143.

Am Mittwoch fällt der Dienst aus. Die Führermannschaft einschl. Hordenführer tritt dann um 16 Uhr am NS-Heim an. Vom 8. bis 15. 3. ist die Uniformwoche des NS. Am Samstag findet um 15 Uhr Jungzugenddienst statt. Die NS-Anwärter, die die Pimpfenprobe nicht oder nicht ganz bestanden haben, treten Samstag felbmarfchmäßig um 16 Uhr am NS-Heim an. RM 0.80 sind mitzubringen.

Der Führer d. Jahnleins: Wilh. Fischer.

Vollwerk

Helbengebentag.

Am Freitag abend fand im Gertrudenhof zu Vollwerk eine Besprechung zur Durchführung der Feier des Helbengebentages statt. Es bestand Einmütigkeit darüber, diesen Tag in der bisherigen Weise zu feiern. Alle Vereine aus dem Bereich der Jelle 03 mit Ausnahme des Ortskreises Oberbrügge, haben ihre Mitwirkung zugesagt und werden helfen, diese Feier auszugestalten, außerdem die Jungmadel, das Jungvolk, die NSJ. sowie die Amtsfeuerwehr Löschzug Vollme. Die Bewohner von Vollwerk, Vollme, Berken und Umgegend werden aufgefordert, sich vollständig zu beteiligen. Abmarsch um 15.45 Uhr vom Berkenbaum zum Ehrenmal auf dem Sportplatz, wo gegen 16 Uhr die Feier ihren Anfang nimmt. (b)

Rönsahl

Maul- und Klauenfische erloschen.

Der Landrat des Kreises Altena teilt uns mit: Nachdem die Maul- und Klauenfische unter dem Klauenviehbestand des Hugo Clever in Bürrhausen erloschen ist, habe ich meine viehschenspolizeiliche Anordnung vom 19. 1. 1939 auf.

Bredersfeld

Helbengebentag 1939.

Der Helbengebentag des Jahres 1939, der nach der Entscheidung des Führers mit dem Tage der Wehrfreiheit (16. März) zusammenfallen soll, wird am kommenden Sonntag, dem 12. März, auch hier in Bredersfeld in besonders würdiger und feierlicher Form durchgeführt werden. Die Ortsgruppenleitung der NSDAP. hat ein Rundschreiben an alle Bewohner der Stadt Bredersfeld herausgegeben, aus dem zu entnehmen ist, daß sämtliche Gliederungen und angeschlossenen Verbände der Partei sowie alle Vereine an der Feier am Helbendental teilnehmen sollen. Um 11.15 Uhr wird am Amtshaus angetreten und von dort erfolgt der Abmarsch zum Helbendental, hier wird sich dann ein feierliches Programm ab. Nach einem Trauermarsch des Musikzuges der Politischen Leiter und einem Prolog singt der NSB. „Eintracht“ Bredersfeld. Pg. Krüßmann hält die Ansprache. Anschließend erfolgt die Kranzniederlegung verbunden mit einer Ehrenpalade. Nach dem Gruß an Führer und Vaterland marschieren die Teilnehmer wieder geschlossen in die Stadt zurück, wo dann auf dem Marktplatz die Auflösung erfolgt. Die gesamte Bevölkerung der Stadt Bredersfeld wird aufgefordert, am Helbengebentage zu flaggen, und zwar nicht auf Halbmaß und ohne Trauermusik.

Filmveranstaltung der GauFilmstelle.

Am heutigen Montag zeigt die GauFilmstelle der NSDAP. im Reiberschen Saale den Ufa-Film „Annemarie“ mit Giesela Uhlen in der Hauptrolle. Außer dem Hauptfilm kommt noch ein Kulturfilm und ein Vorprogramm zur Aufführung.

Fünf Zimmer und Bad für 35,- RM.

Wengern. Die im Jahre 1936 im Enneper-Ruhr-Kreis gegründete Siedlungsgenossenschaft für Kinderreiche hat es sich zur vornehmsten Aufgabe gemacht, den der Genossenschaft angehörenden Kinderreichen ausreichende und finanziell tragbare Wohnungen zu schaffen. Die ersten Häuser sind inzwischen in Wengern erbaut und ihrer Bestimmung übergeben worden. Jede Wohnung umfaßt 5 Zimmer und kostet an Miete 35 Mark. Zur Wohnung gehört ein Badezimmer, ein Kachelofen für Küche, Stallung und 800 bis 1000 Quadratmeter Gartenland.

Frontfahrten der NS.

Wie nunmehr feststeht, werden in diesem Jahr von jedem Gebiet der Hitler-Jugend mindestens eine Frontfahrt durchgeführt. Dabei werden Frontsoldaten an den Orien, an denen sie einst kämpften, von ihren Erlebnissen sprechen. Die Fahrten bleiben nicht auf Belgien beschränkt, sondern werden auch auf Frankreich und die früheren Kriegsschauplätze Südosteuropas ausgedehnt.

Mus Westfalen und Rheinland

Große sauerländische Frühjahrsausstellung.
Hagen. Die Große sauerländische Frühjahrsausstellung, welche im vorigen Jahre einen so außerordentlichen Erfolg verzeichnen konnte, soll auch in diesem Jahre wieder veranstaltet werden. Sie steht unter der Schirmherrschaft des stellvert. Gauleiters Oberbürgermeisters Bette und wird am 19. März eröffnet. Die Ausstellung zeigt in den Räumen des Städtischen Museums „Haus der Heimat“ einen umfassenden Überblick über das neueste künstlerische Schaffen des Sauerlandes. In dieser repräsentativen Kunstschau des Sauerlandes gibt die Stadt Hagen allen bildenden Künstlern des Sauerlandes und seiner unmittelbaren Randgebiete Gelegenheit, zu den weitesten Kreisen der interessierten Öffentlichkeit mit ihren neuesten Werken zu sprechen. Andererseits wird allen Freunden des Sauerlandes Gelegenheit gegeben, die künstlerischen Kräfte des Sauerlandes kennen zu lernen. Die Ausstellung dauert bis zum 30. Mai und wird von der Stadt Hagen (Städt. Museum) in Verbindung mit dem Regierungspräsidenten in Arnsberg, dem Gauleitervizepräsidenten der NSDAP. Westfalen-Süd in Bochum, der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, den Heimatgebietsverbänden Märkisches und Kurkölnisches Sauerland des Westfälischen Heimatbundes Ostfalen und Olspe und dem Sauerländischen Gebirgsverein veranstaltet. Im Rahmen der Sauerland-Ausstellung wird der Sauerländische Gebirgsverein in Verbindung mit der Reichsdienstleistungskammer einen sauerländischen Dichtabend veranstalten.

Rangierer tödlich verunglückt.
Hagen. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem Güterbahnhof Hagen-Vorhalle. Beim Rangieren wurde einem Rangierer das rechte Bein abgefahren und die schwere Verletzung führte kurz nach der Einkieferung ins Krankenhaus den Tod herbei.

Berufung ohne Erfolg.
Gebelberg. Das Hagener Schöffengericht hatte am 6. Januar den Hermann F. aus Nieder-Sprockhöbel wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit Verkehrsübertretung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte sich im April einen alten Ford-Personenkraftwagen gekauft. Er fuhr den Wagen sehr wenig. Am 17. Oktober wollte er nach Hagen fahren. Vormittags durchfuhr er in Gebelberg die Straße der M. Er hielt sich in der Mitte der Fahrbahn, da Heberleits Fahrzeuge parkten. Als er sich in langsamem Tempo dem Hause 104 näherte, kam ihm hinter-

hand eine Straßenbahn entgegen, so daß die Durchfahrt zwischen den parkenden Wagen sehr eng wurde. In Höhe des Hauses 104 wollte der 75 Jahre alte Heinrich Rasbach die Straße überqueren. Rasbach zog einen Handfarren hinter sich. Der alte Mann war sehr kurzichtig und schwerhörig. Der Angeklagte sah den R., der für seinen Weg fortging. Auf die Signale des Angeklagten hörte er nicht. Trotzdem fuhr der Angeklagte weiter. Er versuchte, rechts an R. vorbeizufahren, um ihn nicht anzufahren. Das gelang ihm aber nicht. Der alte R. wurde vom Wagen des Angeklagten erfasst und 9,50 Meter mitgeschleift. Erst nach dieser Entfernung brachte der Angeklagte seinen Wagen zum Stehen. R., der sofort ins Krankenhaus geschafft wurde, ist an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben. Wie festgestellt wurde, war der Wagen des Angeklagten nicht verkehrsfähig. Der Fahrtrichtungsanzeiger gehörte nicht, die Reifen waren stark abgenutzt und die Fußbremse war nicht in Ordnung. Selbst beim Durchtreten des Bremspedals war der Wagen auf abschüssiger Straße nicht zum Stehen zu bringen. Wären die Bremsen in Ordnung gewesen, dann hätte er den Wagen bei der geringen Geschwindigkeit sofort zum Halten bringen können. Wenn auch dem Getöteten Mitschuld an dem Unfall zuerkannt werden mußte, so war das Gericht der Auffassung, daß der Angeklagte Schuld an dem Tode des R. hatte. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Berufung eingelegt. Die nochmalige Verhandlung vor der Hagener Strafkammer brachte kein anderes Ergebnis, als bereits in erster Instanz festgestellt. Da das Berufungsgericht auch keine Veranlassung hatte, die Strafe zu ermäßigen, wurde die Verurteilung auf Kosten des Angeklagten verworfen.

Unehrlicher Beamter wird in Haft genommen.
Schwerte. Wegen schwerer Untunterschlagung hatte sich der im Dienste der Reichspost stehende 43 Jahre alte Karl D. vor der Hagener Strafkammer zu verantworten. Obwohl ihm klar nachgewiesen werden konnte, daß er 20 RM. nicht verbucht und nicht in die Kasse gelegt, sondern für sich verbraucht hatte, leugnete er bis zum letzten Augenblick. In Anbetracht dessen, daß es sich nur um einen geringen Betrag handelte, wurden dem Angeklagten die mildernden Umstände nicht verjagt. Sonst hätte auf eine Zuchthausstrafe erkannt werden müssen. „Beamte haben sich ganz besonders des Vertrauens würdig zu erweisen. Die Unehrlichkeit brachte dem Angeklagten eine Gefängnis-

strafe von 9 Monaten ein. Wegen der Höhe der Strafe wurde sofort Haftbefehl erlassen. Die Strafverbüßung erfolgt sofort, da der Angeklagte das Urteil annahm.

Grundlos verdächtigt

Gefängnis für schwere Ehrenkränkung.
Schwerte. Eine schwere Ehrenkränkung hatte sich die Ehefrau Hedwig D. zuschulden kommen lassen. Sie hatte früher mit einer Frau E. zusammengearbeitet. Die beiden Frauen konnten sich aber nicht gut verstehen. Im Juli v. J. ging Frau D. zur Polizei und trug dort vor, daß sich Frau E. der Abtreibung schuldig gemacht habe. Durch diese Beschuldigung wollte sie erreichen, daß gegen Frau E. ein behördliches Verfahren herbeigeführt werde. Die Ermittlung ergab, daß an dieser schweren Beschuldigung kein wahres Wort war. Die Folgen dieses Vorgehens mußte nun Frau D. tragen. Sie wurde der falschen Anschuldigung und der Verleumdung angeklagt. Das Hagener Schöffengericht hatte die Angeklagte jetzt abzuurteilen. Das Gericht sah in der Handlungsweise der Angeklagten eine schwere Ehrenkränkung der Frau E. Mit Rücksicht auf die Schwere des Falles ging das Gericht über die Mindeststrafe von 1 Monat hinaus, obwohl die Angeklagte bisher noch unbescholten war. Das Urteil lautete auf 2 Monate Gefängnis.

Westfalentag 1939.

Münster. Zur Vorbereitung des diesjährigen Westfalentages fand in Münster unter dem Vorsitz von Landeshauptmann Kolbow eine Beiprehung statt, an der u. a. der Bürgermeister der gastgebenden Stadt Minden, Vertreter des Reichspropagandaamtes, der Gauleitung der NSDAP. Westfalen-Nord und der NSG. „Kraft durch Freude“ teilnahmen. Hierbei teilte der Landeshauptmann Kolbow mit, daß der Westfälische Heimatbund vom Gauleiter und Oberpräsidenten Dr. Alfred Meyer den Auftrag erhalten habe, an der Vorbereitung und Durchführung der diesjährigen der Alten Garde durch den Gau Westfalen-Nord mitzuwirken. Mit Rücksicht auf die große Bedeutung dieses Besuches der ältesten Politischen Leiter Großdeutschlands und im Interesse der Vorbereitungarbeiten für diese Fahrt hat Landeshauptmann Kolbow den Termin des Westfalentages vom 19. bis 21. Mai auf den 7. bis 9. Juli verlegt. Der Westfalentag wird auch dieses Mal — wie auch schon in den vergangenen Jahren — gemeinsam vom Westfälischen Heimatbund der NSDAP, NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltet. Vorträge, Ausstellungen und Studienfahrten stehen unter dem Gesamthema „Ra-

tur und Heimat“. In Rundgebungen, Feierstunden und großen Volksfesten wird die Bevölkerung des Mindener-Nordwestfälischen Landes am Westfalentag teilnehmen.

Vom elektrischen Strom getötet.

Soest. Der 29 Jahre alte Arbeiter auf Haus Althe, Ernst Knop, erlitt beim Beschneiden der Weiden am Bachlauf einen tödlichen Unfall. Bei seiner Arbeit fiel ein Ast auf die elektrische Leitung. Das hatte er bemerkt und wollte sich zum Elektrizitätswerk begeben, um den Ast zu entfernen. Er hatte jedoch übersehen, daß der Baum, über den er kletterte, mit dem Ast in Berührung und unter Strom stand. Ein elektrischer Schlag setzte seinem jungen Leben ein Ende.

Die Jagd im Rheinland und im Bergischen.

Bergisch Land. Für das rheinische Jagdjahr 1937-38 liegt nun der Bericht über die Gesamtjagd im Dienstbereich des Jagdgaues Rheinland-Nord vor, veröffentlicht im Jahrbuch der deutschen Jägerschaft. In diesem Jagdgaue, der u. a. auch die Jagdkreise Düsseldorf, Düsseldorf-Mettmann, Remscheid und Wuppertal, Siegen und Solingen, Rhein-Wupper-Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis umfaßt, wurde folgende Jagdstrecke erzielt: 990 Stück Rotwild im Werte von 6900 RM, 55 Stück Damwild im Werte von 2000 RM, 11 459 Stück Rehwild im Werte von 183 000 RM, 823 Stück Schwarzwild im Werte von 37 000 RM, 116 089 Hasen im Werte von 348 000 RM, 211 039 Wildkaninchen im Werte von 211 000 RM, 6349 Stück Füchse und Dachs im Werte von 63 000 RM, sonstiges Haarraubwild, 14 711 Stück, im Werte von 74 000 RM, 63 924 Fasanen im Werte von 112 000 RM, 111 026 Rebhühner im Werte von 111 000 RM, ferner 5576 Wildenten im Werte von 7000 RM. Eine imposante Strecke, die einen interessanten Aufschluß über das Wildvorhanden in unserer engeren und weiteren Heimat gibt.

Eine Eisene Hochzeit.

M.-Glabach. Unter lebhafter Anteilnahme der Öffentlichkeit beging das Ehepaar Leonhard Knübben und Frau Ida geborene Vieten in der Honschaft M.-Glabach-Genhodder das seltene Fest der Eisernen Hochzeit. Für ihr Alter von 85 bzw. 82 Jahren, von denen sie 65 Jahre gemeinsam durchs Leben gingen, sind die Jubilare noch recht rüstig. Mit materiellen Gütern waren sie nie gesegnet, dafür ist ihnen das Glück einer überaus großen und gesunden Nachkommenschaft beschied. Acht Kinder, 45 Enkel und 42 Urenkel gehören zur Familie, wobei die angeheirateten Teile noch nicht einmal mitgezählt sind.

Die Untersuchung der Fernanfänger

für die Schule Oberrahmede findet am Mittwoch, dem 8. März d. J., 13.30 Uhr, bei Herrn Dr. Friesede, Zum Hohl statt.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheld.
Für die Angaben in [] keine Gewähr.
Lüdenscheld, den 4. März 1939.

Neueintragungen.

HRA. 1955: Karl Borlinghaus & Co., Lüdenscheld. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1939 begonnen.

Persönlich haftende Gesellschafter sind: Kassendirektor Karl Borlinghaus, Lüdenscheld; Werkzeugmacher Alfred Borlinghaus, Lüdenscheld; Kaufmann Ernst Crummenert, Lüdenscheld.

HRA. 1954: Vereinigte Aluminiumfabriken Ristau, Pieper & Co., Lüdenscheld. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 27. Januar 1939 begonnen durch Umwandlung der Vereinigten Aluminiumfabriken Ristau, Pieper & Co., GmbH.

Persönlich haftende Gesellschafter sind: Kaufmann Paul Kleinjorge, Lüdenscheld; Fabrikant Erich Ristau, Lüdenscheld; Fabrikant Emil Wortmann, Lüdenscheld.

Der Fabrikant Erich Ristau und der Fabrikant Emil Wortmann können die Gesellschaft nur gemeinschaftlich vertreten. Dem Kaufmann Otto Schwarz, Lüdenscheld ist Einzelprokura erteilt.

Nicht eingetragen: Die Gläubiger der früheren GmbH. können, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können, innerhalb 6 Monaten nach dieser Bekanntmachung Sicherheitsleistung beanspruchen.

Erlöschen.

HRB. 243: Vereinigte Aluminiumfabriken Ristau, Pieper & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lüdenscheld. Die Gesellschaft ist durch Umwandlung in die offene Handelsgesellschaft Vereinigte Aluminiumfabriken Ristau, Pieper & Co. aufgelöst. Die Firma ist erloschen.



Gestern abend 9,30 Uhr verschied nach kurzem, schweren, mit Geduld ertragenem Leiden im Städt. Krankenhaus Wipperfurth meine gute Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Franz Gutmann
Anna geb. Gembries

im Alter von 47 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Franz Gutmann.

Oeckinghausen, den 4. März 1939.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 7. März 1939, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt

Bekanntmachung.

Vergleichsverfahren.

Ueber das Vermögen des Schlossers Hermann Simon aus Lüdenscheld, Werthofer Str. 70, Inhaber einer Mechanischen Werkstatt u. Landmaschinenhandlung, wird heute, am 2. März 1939, 12 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet.

Der Bücherrevisor Wilhelm Schnepfer in Lüdenscheld wird zum Vergleichsverwalter ernannt.

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf den 29. März 1939, 11 Uhr,

vor dem Amtsgericht in Lüdenscheld, Zimmer 69, anberaumt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen alsbald anzumelden.

Der Eröffnungsantrag mit seinen Anlagen und das Ergebnis der bisherigen Ermittlungen können beim Gericht, Zimmer 86, eingesehen werden.

Lüdenscheld, den 2. März 1939.

Das Amtsgericht.

Zwei gebrauchte, gut erhaltene

Küchenschranke

billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver.

Suche zum 1. April oder früher eine

Hausgehilfin

nicht unter 18 Jahren, ebenfalls ein

Pflichtjahr Mädchen

Bäckerei Alb. Spieß

Lüdenscheld, Herzogstr. 2

Ruf 4395.

Suche sofort einen

jüngeren Mann

der sämtliche landwirtschaftlichen Arbeiten versteht.

Hugo Oetzel, Ennepe bei Halver.

Suche in ca. 14 Tagen einige

Frauen oder Mädchen

für leichte Beschäftigung.

Helmuth Voss,

Inh. Voss & Vanger,

Halver, Tel. 332.

Suche tüchtigen und zuverlässigen

Fuhrmann

zum sofortigen Eintritt.

Albert Herdepe, Halver.

Kaufkraft kaufen

heißt

sich der Zeitungsanzeige bedienen.